

Schwarzwalder-Wacht



Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf. Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht Biederstraße 25.

Permal Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.60 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsbeförderung auswärts 20 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Mittwoch, den 19. Oktober 1938

Nr. 245

Feierstunde der sudetendeutschen Schulen

Reichsminister Rust sprach in Troppau über die Erziehung als Schicksalsfrage aller Revolutionen

Troppau, 18. Oktober. Im Verlauf einer Feierstunde der sudetendeutschen Schulen auf dem Marktplatz in Troppau gelobte der Beauftragte für das Schulwesen im Sudetenland, Dr. Eichholz, im Namen der sudetendeutschen Lehrerschaft, alles zu tun um die Jugend so zu erziehen, daß sie ein würdiger Bestandteil des gesamten deutschen Volkes werde. Anschließend sprach Reichsminister Rust, der nach Begrüßungsworten an die Jungen und Mädchen das ganze deutsche Volk des Sudetenlandes zunächst einen kurzen Rückblick über die letzten 20 Jahre gab, wobei er die Politik von Versailles scharf geißelte.

„Ihr ständet nicht hier, und ich stände nicht vor euch, meine deutschen Jungen und Mädchen“, so rief der Minister aus, „wenn nicht in euch der Wille des Blutes ungeschwächt trotz Versailles lebendig wäre! Und wenn es in dieser Stunde etwas gibt, was für alle Zeiten einen Fingerzeig Gottes bedeuten soll, dann ist es dieses Bild: 20 Jahre haben sie sich Mühe gegeben, euch in den Schulen ein Bild beizubringen, das den Herren von Versailles gepaßt hat, aber all die Mühe war vergebens. Wenn wir ans Licht kommen auf deutschem Boden, aus deutschem Blut, dann ist unsere Bestimmung von Gott besiegelt, dann sind wir Deutsche und nichts weiter!“

Nichts anderes als diesen Gedanken habe ein Mann im Deutschen Reich gepredigt mit den Worten: „Deutschland erwache!“ Er habe gesagt: Ihr möget im Leben dieses oder jenes werden, von Gott bestimmt seid ihr von Natur zu dem Schicksal, das das eine Wort umfaßt: Deutschland.

Nach dem Weltkriege seien zunächst immer neue Fahnen der Parteien hochgezogen worden, und mit jeder neuen Parteifahne sei Deutschland ohnmächtiger und ärmer geworden. „Endlich mußte eine Fahne aufgezogen werden, das ist die Fahne, die ihr klattern sieht, das ist die deutsche Fahne, und sie hat einer geschaffen und einer hochgehalten und aufgezogen, bis alle an sie glauben und sich bekennen: Adolf Hitler.“

Hätte der Führer diese Fahne nicht aufgezogen, dann wäre ihr heute noch einem fremden Volke untertan. Alles, was Großes geworden ist in Deutschland, ist es durch die Parole: Deutsche Arbeiter der Stirn und

der Faust vereint euch! Durch die deutsche Volksgemeinschaft sind die Sudetendeutschen frei geworden und werden in alle Ewigkeit nur durch die deutsche Volksgemeinschaft groß und stark sein!“

„Euch aber, deutsche Lehrer und Erzieher“, so fuhr der Minister fort, „nenne ich ein Wort, das der Führer auf dem Oberalpeberg 1933 gesprochen hat. Die größten Revolutionen der Weltgeschichte sind gescheitert, weil ihre Führer nicht erkannten, daß die Erziehung die Schicksalsfrage aller Revolutionen ist.“

Das eine muß uns klar sein: Es werden deutsche Kinder geboren, aber deutsche Männer und Frauen werden erzogen. Ihr müßt die Jugend so erziehen und formen, daß das deutsche Volksteil niemals mehr verloren geht. Dem Glück seine Feierstunde, aber der Zukunft die Arbeitsstunden. Nun geht an die Arbeit“, so schloß Reichsminister Rust zu den Kindern gewandt, seine mit stürmischem Jubel aufgenommene Rede, „nicht als

Schulkinder, sondern als die, die nach uns die Fahne tragen.“

Der Reichsminister in Jägerndorf

Am Dienstagmorgen verließ der Reichsminister die schöne schlesische Stadt Troppau. Auf der Fahrt nach Jägerndorf bietet sich immer wieder das gleiche herrliche Bild. In jedem Augenblick eilt die Bevölkerung mit Hakenkreuzfahnen an die Straßen. Immer wieder klingen die begeistertsten hellen Stimmen der Schuljugend auf, und immer muß Reichsminister Rust für die Begeisterung der Bevölkerung danken. Sein Wagen ist mit Blumen überschüttet. Kurz vor 12 Uhr trifft der Wagen des Ministers ein. Der Jubel will kein Ende nehmen, als der Reichsminister das Rednerpult betritt und versichert, daß ihn nichts so glücklich mache wie dieser unbeschreibliche Jubel der Jugend. Als Deutsche sind wir alle zuerst geboren, nicht als Beamte, Protokollanten, Arbeiter oder Bauern. Die Fahne dieses Reiches wird nie mehr untergehen, das ist unser fester Glaube.

British Legion nach Deutschland eingeladen

Vom 29. Oktober bis 7. November Gäste der deutschen Frontsoldaten

Berlin, 18. Oktober. Der Präsident der Vereinigung deutscher Frontkämpferverbände, Herzog von Coburg, hat ein Telegramm an die British Legion geschickt und die Angehörigen der Legion zu einem Besuch in Deutschland eingeladen. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

„Im Namen der 5 Millionen deutscher Frontkämpfer lade ich unsere Kameraden der British Legion, die sich in ritterlicher Haltung der gerechten Sache des Friedens in schweren Tagen zur Verfügung stellen, zu einem Besuch nach Deutschland ein. Ich würde es begrüßen, wenn die Kameraden in der Zeit vom 29. Oktober Abfahrt London bis zum 7. November Ankunft London Gäste der deutschen Frontsoldaten sein würden.“

Uebereinkommen London-Rom?

ge. Rom, 19. Oktober. Wie in unterrichteten diplomatischen Kreisen verlautet, soll zwischen Italien und England ein Uebereinkommen erreicht worden sein, und

zwar über alle die Fragen, mit denen sich in den letzten Wochen Außenminister Graf Ciano und der britische Botschafter Lord Perth beschäftigt haben. Bei den Besprechungen handelte es sich vor allem um die spanische Frage, das Inkrafttreten des englisch-italienischen Vertrages vom 16. April dieses Jahres und die Anerkennung des faschistischen Imperiums durch England. Wie verlautet, soll dies Uebereinkommen dem Unterhaus Anfang November vorgelegt werden.

Die Forderungen der Deutschen in der Karpato-Ukraine

Uzhorod, 18. Oktober. Im Landesamt von Uzhorod empfing am Dienstag der Vorsitzende der karpato-ukrainischen Landesregierung, Brody, den bevollmächtigten Vertreter der deutschen Volksgruppe in der Karpato-Ukraine, den Ingenieur Karl Viehal. Es wurde über die Forderungen der Deutschen in der Karpato-Ukraine verhandelt. Der am Dienstag tagende karpato-ukrainische Ministerrat hat sich ebenfalls mit der deutschen Frage beschäftigt. U. a. behandelte er die Anerkennung der neugegründeten „Deutschen Partei“, die Schaffung eines Staatssekretariates für die deutsche Volksgruppe in der Karpato-Ukraine und weiter die Frage der sofortigen Unterstellung des gesamten deutschen Kultur- und Schulwesens in der Karpato-Ukraine unter deutsche Verwaltung.

Weltjudentum mobilisiert

Rampfansage gegen Nationalsozialismus und Faschismus / Italienische Gegenmaßnahmen

ge. Rom, 19. Oktober. Nach New Yorker Meldungen römischer Zeitungen, ist in Amerika eine Liga zum Kampf gegen den Nationalsozialismus und Faschismus gegründet worden, die ausschließlich von amerikanischen Juden geleitet wird. Diese Liga soll bereits heute schon über 1 Million Mitglieder umfassen. In maßgebenden faschistischen Kreisen erklärt man, daß die offene Kriegserklärung des Weltjudentums nicht überrascht habe. Man könne jedoch sicher sein, daß der Faschismus daraus die Konsequenzen ziehen werde und die Judenfrage bei der Fortdauer der jüdischen Heftkampagne äußerst verschärft werde.

Sämtlichen jüdischen Mäklern ist der Zutritt zu den italienischen Börsen verboten worden. In Triest wurden sogar Juden, die nur als Zuschauer die Börse betraten, verwiesen. Ähnliche Maßnahmen sollen auch in den übrigen italienischen Städten in der allernächsten Zeit ergriffen werden.

Prags neuer Kurs

Vom Prager Vertreter der NS-Press

Die Reise des tschechischen Außenministers Dr. Chvalkovsky nach Berlin beschäftigt die tschechische Presse in außerordentlichem Maße. Allgemein zeigt sich die Erkenntnis, daß mit diesem ersten Besuch eines tschechischen Außenministers in der Hauptstadt des Deutschen Reiches ein neuer Weg der Tschechoslowakei begonnen hat. Es besteht kein Zweifel an dem Ernst der Einsichten, die sich in den Kommentaren der tschechischen Presse äußern. Bezeichnend für den Wandel der Auffassungen ist die Erklärung des bisher Venech nahestehenden volkssozialen Blattes „Ceske Slovo“. Dieses Blatt bezeichnet die Berliner Besprechungen als historische Meilenstein in den Beziehungen der Tschechoslowakei zu ihrem großen Nachbarn.

Eine zwanzigjährige Epoche schwerer Fehler findet ihren Abschluß. Durch das Anbahnen eines guten Verhältnisses mit Deutschland müßten neue Wege gefunden werden. Am eindeutigsten kommt die Erkenntnis der Notwendigkeit gebesserter Beziehungen und eines völligen Kurswechsels zum Ausdruck in der Stellungnahme, die der tschechische Politiker Remec, der bekanntlich bei der letzten Staatspräsidentenwahl gegen Benech kandidierte, in der „Narodni Listy“ äußert. Jahrelang hätten die Tschechen weder vom neuen Deutschland noch vom neuen Italien ein richtiges Bild gehabt. „Wir kannten nicht die wirklichen Bilder Hitlers und Mussolinis, sondern nur ihre verzerrten Karikaturen. Die erste Forderung ist nunmehr, unserem deutschen Nachbarn, von dem wir bisher durch eine chinesische Mauer getrennt waren, Verständnis entgegenzubringen. Dann werden wir auch Verständnis für uns erreichen.“ Remec bezeichnet es als „Ironie des Schicksals“, daß die Tschechen diese Weisheit, die sie bisher im kleineren Maßstab den Sudetendeutschen gepredigt hätten, jetzt in erhöhtem Maße auf sich selbst anwenden müßten.

Besonders wirtschaftspolitische Erwägungen sind es, die die tschechische Presse bewegen, in ihren Betrachtungen über die Möglichkeit des tschechoslowakischen Wirtschaftsneubaus eine enge Zusammenarbeit mit Deutschland zu empfehlen. Es wird hingewiesen auf die guten Ergänzungsmöglichkeiten zwischen dem neuen deutschen Wirtschaftsgebiet und dem tschechoslowakischen Reststaat, außerdem erinnert man daran, daß die geographische Gemeinsamkeit des böhmischen Raumes und damit zusammenhängend die Verkehrsverhältnisse eine Zusammenarbeit bedingen.

Während über das zukünftige deutsch-tschechische Verhältnis in Prag grundsätzliche Erkenntnisse festzustellen sind und auch bereits die ersten Konsequenzen aus der neugeschaffenen Lage gezogen werden, ist das Verhältnis zu Ungarn noch immer offen. Es wird zwar versichert, daß die Tschechoslowakei nach wie vor zu Verhandlungen bereit sei, keineswegs jedoch eine Grenzziehung annehmen werde, die weder den völkischen Voraussetzungen noch den Lebensinteressen der Tschechoslowakei gerecht werde. Es ist zu hoffen, daß eine baldige Wiederaufnahme der Verhandlungen eine Klärung schaffen wird.

Zu diesen außenpolitischen Sorgen treten die innerpolitischen Probleme. Der tschechoslowakische Staat wird in Zukunft in drei Bundesstaaten aufgliedert sein, dem tschechischen Teil um Prag, dem slowakischen Teil mit der Hauptstadt Preßburg und dem karpato-ukrainischen Teil mit der Hauptstadt Uzhorod. Alle drei Bundesstaaten werden gleichberechtigte Glieder des Gesamtstaates sein, mit den sie durch einen gemeinsamen Staatspräsidenten, eine Zentralregierung, das Außenministerium und die Armee verbunden sind. Dem Zentralkabinett werden slowakische und karpato-ukrainische Minister angehören. In allen Bundesstaaten werden eigene Parlamente gebildet, die über die tschechischen, slowakischen oder karpato-ukrainischen Interessen beraten. Das Prager Zentralparlament, das von Abordnungen der drei bundesstaatlichen Volksvertretungen besetzt wird, soll in Zukunft nur einmal im Jahre tagen, um Gesetze zu beschließen, die gesamtstaatliche Fragen betreffen. Der Neuwahl des Staatspräsidenten kommt diesmal eine besondere Bedeutung zu, da nicht eine Person zur Debatte steht, sondern gleichzeitig in dem neuen Staatspräsidenten der neue Kurs sein Symbol finden muß.

Flieger Schulen für Ordensburg

Flugzeugführer-Ausbildung für Stammlührer und Ordensjunker

Eigenbericht der NS Presse

rd. Berlin, 19. Oktober. Der Führer hat angeordnet, daß die Stammlührer und Junker auf den Ordensburg der NS-Flieger, auch im Motorsiegen ausgebildet werden. Reichsorganisationsleiter Dr. Sey hat daraufhin mit dem Korpsführer des NS-Fliegerkorps, Generalleutnant Christmann, ein Abkommen getroffen, daß das NS-Fliegerkorps auf den drei Ordensburg, Sonthofen, Vogelsang und Gröfingsee, je eine Schule für Motorflugsport errichtet, auf denen die Stammlührer und Junker im Motorsiegen ausgebildet werden.

Die für die Ordensburg Sonthofen vorgesehene Schule ist nach dem Flugplatz Rempten-Durach gelegt worden. Sie ist dort bereits angehalten. Das NS-Fliegerkorps hat Flugzeuge sowie fliegendes und technisches Personal dorthin beordert, so daß die Ausbildung in Sonthofen in dieser Woche beginnen kann. Da der für die Ordensburg Vogelsang vorgesehene Flugplatz zur Zeit noch nicht fertig ist, wird die Schulung für die Angehörigen dieser Ordensburg voraussichtlich zunächst auf der Reichsschule für Motorflugsport Köln des NS-Fliegerkorps stattfinden. Für die Ordensburg Gröfingsee ist die fliegerische Ausbildung ebenfalls vorgesehen, jedoch ist auch hier der Flugplatz noch nicht fertig.

Die Schulen auf den Ordensburg sind Schulen des NS-Fliegerkorps. Durch diese Ausbildung der heranwachsenden Führerjugend wird der fliegerische Gedanke im deutschen Volk für die Zukunft noch mehr vertieft. Das Fliegen wird immer mehr zum Ideal einer kämpferischen Gesinnung und männlichen Haltung.

Der Führer erhält Ehrengeschenk vom Kaiser von Japan

Berchtesgaden, 18. Oktober. Der Führer und Reichskanzler empfing heute auf dem Berghof den von seinem Berliner Posten scheidenden kaiserlich japanischen Botschafter Logo zur Verabschiedung. Bei dieser Gelegenheit überreichte Botschafter Logo dem Führer als persönliches Geschenk Seiner Majestät des Kaisers von Japan einen mit kunstvollen Lackmalereien gezierten Tisch mit Räuchergefäßen. Der Botschafter betonte, daß diese Gabe ein Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und dem Deutschen Reich darstelle. Der Führer und Reichskanzler nahm das Ehrengeschenk mit Worten des herzlichsten Dankes und mit dem Ausdruck seiner besten Wünsche für das Wohlergehen des Kaisers und des japanischen Volkes entgegen. Als Abschiedsgeschenk übergab der Führer dem scheidenden Botschafter Logo sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Tagesbefehl an die Luftwaffe

Generalfeldmarschall Göring dankt den Soldaten

Berlin, 18. Oktober. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, hat nach Abschluß des Einmarsches der deutschen Truppen im Sudetendeutschland folgenden Tagesbefehl an die Luftwaffe erlassen:

Kameraden! Zum zweitenmal in diesem Jahre hat unser Volk einen Zeitabschnitt gewaltigen geschichtlichen Ausmaßes erlebt. Nach der Ostmark ist nun Sudetendeutschland nach jahrzehntelangem Kampf ins Großdeutsche Reich heimgeführt. Der Kampf wurde gewonnen, als unser Führer seine und des ganzen deutschen Volkes Kraft auf der Seite des Rechtes einsetzte, und er wurde friedlich gewonnen. Garant für die Erhaltung des Friedens in den entscheidenden Tagen war aber die starke deutsche Wehrmacht.

Als Oberbefehlshaber der Luftwaffe sage ich meiner Fliegertruppe, Flaktruppe und der Luftnachrichtentruppe Dank für die in den letzten Monaten geleistete Arbeit zur Sicherung unseres Reiches und Anerkennung für ihren Einsatz und ihre vorbildliche Haltung bei dem Einmarsch in die befreiten Sudetendlande. Dieser Dank und diese Anerkennung gilt aber auch allen denen, die in stiller Pflichterfüllung auf scheinbar unbeachtetem Posten ihren Teil zur Hebung der Einsatzbereitschaft der Luftwaffe und zur Sicherung des deutschen Lebensraumes beigetragen haben.

Unser Volk, unsere sudetendeutschen Brüder, aber auch unsere Gegner haben die imponierende Stärke unserer stolzen Luftwaffe gesehen. Für unser Volk ein Gefühl stolzen Selbstbewußtseins, für die Umwelt ein Gefühl achtunggebietender Ueberlegenheit. Unsere Friedensarbeit dient weiter zur Verbodkommnung dieser Waffe, die, getreu unserem Führer, Volk und Reich gegen jeden Gegner schützen wird. Unser Führer und Oberster Befehlshaber, Adolf Hitler, Sieg Heil! (gez.) Hermann Göring.

Ausrichtung der Schulungsarbeit

Rosenberg vor den Schulungsmännern

Gröfingsee, 18. Okt. Von höchster Bedeutung für die künftige Schulungsarbeit der Partei war die Rede des Reichsleiters Rosenberg vor den auf der Dödenburg Gröfingsee versammelten Gau- und Kreisführern. Er umriß in seinen Ausführungen das Kampffeld der geistigen und weltanschaulichen Auseinandersetzungen der letzten Wochen, feierte die Kampffront des Gegners und zeigte die Bindungen, Beziehungen und Methoden auf, unter denen sich die geistigen Feinde des Reiches zu einer engen Gemeinschaft mit klarer antideutscher Zielsetzung gefunden haben.

Diesem Vorbild einer von Weltjudentum und den ihm nahestehenden Ideologien gegen Deutschland aufgeheizten Welt stellte Rosenberg die Lebensgesetze der nationalsozialistischen und damit deutschen Wirklichkeit gegenüber. Ziel der gesamten Erziehungsarbeit der Partei sei die freie Persönlichkeit des nationalsozialistischen Menschen, so betonte der Reichsleiter, und verkündete für diese freie, selbstkörperliche Persönlichkeit die verpflichtende Idee der Kameradschaft. Das lebendige Kameradschaftsbewußtsein der großen Kampfgemeinschaft aller Nationalsozialisten, die in den Kampffahren zu der Fahne standen, sei der Zell- und Kraftkern des modernen deutschen Sozialismus. Die Treue gegenüber dem Gesetz des Aufbruchs und gegenüber den inneren Werten der Kampffahrt werde für alle Zeiten den feilschen Widerstand des nationalsozialistischen Volkes gegen jeden Angriff von außen und von innen sichern.

Sicherheitsverwahrung für Jugendliche?

Eigenbericht der NS-Presse

Berlin, 19. Oktober. Im Amtsblatt des Reichsjustizministers wird — fuhend auf den Ausführungen der Staatssekretär Dr. Freisler kürzlich zur Frage des Jugendstrafrechts machte — der Gedanke einer Sicherheitsverwahrung von Jugendlichen erwogen. Der Artikel befaßt sich zunächst mit den Maßnahmen, die grundsätzlich gegen die Kriminalität der Jugend getroffen wurden, und teilt in diesem Zusammenhang mit, daß die Mehrzahl der jugendlichen Verbrecher aus dem verschwindend kleinen Teil der deutschen Jugend kommt der von der Gemeinschaftserziehung der G.N. nicht erfasst wurde. Zur Frage des Strafvolzugs wird betont, daß Jugendliche deren verbrecherische Anlagen erwiesen sind, aus dem Jugendstrafvolzug auszuschleiden hätten, ebenso müßten aus der Fürsorgeerziehung diejenigen Elemente ausgemergelt werden, die ein gefährlicher Ansteckungsbaillus seien. Daher wäre zu erwägen, ob nicht neben der Fürsorgeerziehung, die den noch erziehungsfähigen Jugendlichen vorbehalten sein muß, eine Jugendverwahrung für alle von Geburt an asozialen Elemente eingeführt werden solle.

Vor Verkündung des Kriegszustandes

London beunruhigt wegen Verschärfung der Lage in Palästina

London, 18. Oktober. Die Londoner Presse berichtet mit allen Zeichen der Beunruhigung über die Entwicklung in Palästina. Nach den jüngsten Meldungen haben die Araber sich in der Altstadt verbarrikadiert. Diese ist darauf von britischen Truppen, und zwar von zwei Regimentern umzingelt worden.

Wie „Evening Standard“ wissen will, soll am Mittwoch in Palästina der Kriegszustand erklärt werden. In seinem Leitartikel schreibt das Blatt, im Augenblick habe sich die britische Regierung in Palästina auf eine Teilung des Landes festgelegt. Diese Politik finde aber weder die Zustimmung der Araber noch der Juden. Tatsächlich gehe es aber um eine weitere Frage, nämlich die gesamte Mandatspolitik, die durch die Balfour-Erklärung von 1917 eingeleitet worden sei. Das Kabinett habe zwei Möglichkeiten. Es könne an dieser Mandatspolitik festhalten und die Teilung Palästinas erzwingen. Das bedeute aber ständigen Guerillakrieg und einen langen Feldzug mit schweren Verlusten auf beiden Seiten. Außerdem werde dieser Feldzug unter den Arabern ein Gefühl der Bitterkeit hinterlassen. Die andere Möglichkeit aber biete die einzige Friedensausicht und entlaste die britische Regierung von einer Verantwortung, die sie niemals hätte übernehmen sollen. Diese Politik bestche darin,

daß man bei gleichzeitiger Niederschlagung des Aufstandes die Aussicht biete, mit dem arabischen Nationalismus zu einem Abkommen zu gelangen.

Die Araber seien nicht antibritisch, sie leisteten aber der Mandatspolitik der britischen Regierung Widerstand. Sie würden sich zu einem Waffenstillstand bereit finden, und zwar auf der Grundlage einer Aufgabe des Teilungsplanes und der sofortigen Festlegung einer jüdischen Einwanderungsbegrenzung. Bei dieser Politik müßte die britische Regierung sich allerdings auf eine heftige Opposition in England selbst gefaßt machen. Dennoch würde es klüger sein, sich dieser Opposition zu stellen und sie durch Beweisführung zu schlagen, statt einen Kampf im nahen Osten fortzusetzen, der nur mit dem Bajonett entschieden werden könne.

Im Amtsblatt gelangt ein Erlass des britischen Oberkommissars zur Veröffentlichung, wonach der Chef der gefamten Polizei in Palästina mit sofortiger Wirkung dem Oberbefehlshaber der englischen Militärfreikräfte unterstellt wird. Damit wird praktisch die Zuständigkeit der Zivilbehörden außer Kraft gesetzt. Diese Maßnahme bringt klar zum Ausdruck, daß es Absicht der Regierung ist, durch eine Konzentrierung der Macht in den Händen des britischen Militärs mit aller Schärfe gegen die arabische Freiheitsbewegung vorzugehen.

Hezkampagne amtlich entlarvt

Gehässige französische Falschmeldungen dementiert / Hege gegen Franco

Paris, 18. Oktober. Eine Reihe von Blättern, wie das radikalsoziale „Deuvre“ und der sozialdemokratische „Populaire“, bringt am Dienstagmorgen ein Dementi zu einer Reihe von Falschmeldungen während der letzten Tage, und zwar beginnend mit dem Hinweis, daß man in Regierungskreisen die öffentliche Meinung vor der Falschnachrichtenkampagne warne, die hezorgnisserregend angewachsen sei. In diesem Dementi werden Meldungen über angebliche Reisepläne ausländischer Staatsmänner nach Frankreich, über Projekte verschiedener Regierungen, über Auswirkungen der deutsch-tschechischen Beziehungen und gegen Deutschland gerichtete Lügenmeldungen als völlig unrichtig bezeichnet. Zum Schluß des Dementis heißt es: Die Häufigkeit von Informationen dieser Art, deren Quelle nicht kontrolliert werden könne, sei geeignet, Polemiken gegen die guten internationalen Beziehungen zu nähren und im Innern einen Zustand des Unbehagens zu unterhalten, der sich auf den Geldmarkt ungünstig auswirken könne.

Auch englische Heze zusammengebrochen

Die bolschewistische und bolschewistenfreundliche Presse benutzt bekanntlich für ihre Heze gegen General Franco besonders gern das Argument, daß die nationalspanische Luftwaffe absichtlich zivile Anlagen bombardiere, um Blutbäder unter der Bevölkerung anzurichten. Um dies zu „beweisen“, haben sich die Machthaber in Barcelona großsprecherisch bereit erklärt, eine englische Kommission an Ort und Stelle die Wirkung nationalspanischer Bombardements untersuchen zu lassen. Der im folgenden veröffentlichte, in London gedruckte Bericht einer englischen Untersuchungskommission erweist jedoch das genaue Gegenteil. Nach der Ankunft in Alicante wurden die Einzelheiten von 46 Luftangriffen untersucht.

Bezüglich der 46 untersuchten Angriffe kann die Mission nichts anderes feststellen, als daß wenigstens 41 davon klar das Ziel hatten (were deliberate attempts), das Hafengebiet oder die Eisenbahnstationen zu treffen.

Damit ist von der englischen Kommission ausdrücklich festgestellt, daß die Luftangriffe der Nationalen militärische Ziele haben, eine Erklärung, die um so schwerer wiegt, als sie nach einer Unterzuchung erfolgte, die von den Machthabern in Barcelona zum Beweis des Gegenteils inszeniert worden war.

Englisch-französische Rüstungskampagne

Deutsche Abwehr in Italien

Rom, 18. Oktober. Die neue Kampagne für einen Rüstungswettlauf in England und Frankreich wird von der italienischen Presse mit dem Hinweis gekennzeichnet, daß die angeblichen Anzulänglichkeiten, die bei den jüngsten Ereignissen zutage getreten sein sollen, nur ein willkürliches Agitationsmittel zu einer noch weiteren Verstärkung der Rüstungen bieten. Sehr große Beachtung findet in diesem Zusammenhang die in der deutschen Presse zum Ausdruck kommende Mahnung, daß Deutschland unter allen Umständen als Kräftegleichgewicht beibehalten werde. „Laboro Fascista“ betont, daß Italien und Deutschland eine starke Gemeinschaft bilden, die allein Europa retten kann und sich trotz ihres Willens zum Frieden keinerlei Optimismus hingäbe. Alle ihre Kräfte zu Lande, zu Wasser und in der Luft bilden ebenso wie ihre geistigen Kräfte einen einzigen geschlossenen Block. Die Ausführungen der „Informazione Diplomatica“, mit denen die Worte des Führers in Saarbrücken bekräftigt worden sind, gälten für heute und für alle Zukunft.

Politische Kurznachrichten

Francois-Poncet beim Führer

Der Führer drückte dem scheidenden Botschafter Francois-Poncet bei seinem Empfang auf dem Obersalzberg in Gegenwart des Reichsaußenministers seinen Dank aus für dessen lokale Bemühungen zur Herbeiführung einer Besserung der deutsch-französischen Beziehungen und damit zur Sicherung des Friedens. Francois-Poncet nimmt seine Tätigkeit in Rom am 1. November auf.

Goldene Treudienstehrenzeichen für Chef der Präsidialkanzlei

Der Führer und Reichskanzler hat dem Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei, Dr. Weisner, das Goldene Treudienstehrenzeichen für vierjährige treue Dienste verliehen und ihm mit herzlichen Glückwünschen und einer künstlerisch ausgestalteten Ehrenurkunde auf dem Berghof persönlich überreicht.

Das Siedlungsnetz der NSDAP.

In den letzten fünf Jahren hat die NSDAP im ganzen Reichsgebiet in etwa 340 Orten neben rund 800 Wohnungen nahezu 8000 Siedlungen fertiggestellt oder in Bau genommen.

Der Wohnstättenbau im Vierjahresplan

An Wohnstätten für die Gefolgshäfen der Vierjahresplan-Betriebe sind bisher rund 25 000 in Auftrag gegeben worden, von denen etwa 8800 errichtet worden sind.

Deutscher Binnenschiffahrtstag in Magdeburg

Anlässlich der Eröffnung des Mittellandkanals am 30. Oktober hält der Zentralverein für Deutsche Binnenschiffahrt zusammen mit der Sa-

senbautechnischen Gesellschaft seinen diesjährigen Binnenschiffahrtstag in Magdeburg ab. Auf einer großen Kundgebung wird dabei auch der Reichsverkehrsminister sprechen.

Erhöhter Frauenschutz im Betrieb

Nach einem Erlass des Reichsarbeitsministers erfährt die Frauennarbeit im Betrieb einen erhöhten Schutz durch Schaffung von Ruheplätzen, sowie die Festlegung von Richtlinien für Aufenthalt, Speise- und Wajchräume.

Minister Kerzl in Graz

Minister Kerzl sprach vor den deutschen Raumforschern über einen in Vorbereitung befindlichen Reichsraumplan. Ein politisches Handbuch der Landesplanung ist in Vorbereitung.

Terror gegen Deutsche in Budweis

In Krumnuau sind Hunderte von Flüchtlingen eingetroffen. Die tschechische Polizei verlor die Herrschaft über den roten Nob, was Ausschreitungen in den schlimmsten Tagen der Krise zur Folge hatte.

Der Führer der Nazibewegung

Leon Degrelle, der Führer der Registen in Belgien, ist an einer Lungenentzündung erkrankt, so daß er auf Wochen hinaus auf eine aktive Teilnahme am politischen Leben verzichten muß.

Mandschukuo und Polen

Zwischen Mandschukuo und Polen wird heute in Tokio ein Freundschaftsabkommen unterzeichnet, das die Aufnahme formeller diplomatischer Beziehungen sowie den Austausch konsularischer Vertreter der beiden Staaten vorsieht.

Deutsch-polnisches Warenkreditabkommen

Zusätzliche Lieferungen für 120 Mill. Floty

Berlin, 18. Oktober. Vertreter der deutschen und der polnischen Regierung haben in Berlin ein Warenkreditabkommen unterzeichnet, nach dem Polen außerhalb des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages bei der deutschen Industrie Bestellungen zur Durchführung polnischer Investitionsanlagen vergeben wird. In Aussicht genommen ist ein Betrag von 120 Millionen Floty. Die Lieferungen sollen insbesondere Anlagen und Einrichtungen von Fabriken, Maschinen, Apparate und Werkzeuge umfassen. Es ist sichergestellt, daß die Lieferungen nach Polen wie auch umgekehrt, die polnischen Lieferungen nach Deutschland zusätzlich zu dem sonstigen deutsch-polnischen Warenverkehr sein werden. Der deutsch-polnische Wirtschaftsverkehr in seiner Gesamtheit ist durch dieses Kreditabkommen auf eine erheblich verbreiterte Grundlage gestellt worden, so daß mit einem weiteren Aufschwung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern gerechnet werden kann.

Sag der italienischen Polizei

Die große Parade vor Mussolini

Rom, 18. Oktober. Mussolini hat am Dienstagvormittag anlässlich des 13. Jahrestages der italienischen Polizei eine große Parade der römischen Polizeitruppen auf dem Gelände von Vitta Glori abgenommen. Unter den Ehrengästen befanden sich Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei, Himmler, und seine Begleitung, darunter H-Obergruppenführer General Daluge und H-Gruppenführer Seydrieh, sowie Abordnungen der japanischen, polnischen, nationalspanischen, jugoslawischen, ungarischen und albanischen Polizei. Die straffe Disziplin der vorbeimarschierenden Abteilungen fand allseits größten Beifall. Am Nachmittag wohnten der Reichsführer H und seine Begleitung auch den interessanten Vorführungen bei. Die Polizeitruppen legten erneut Zeugnis ihres hohen Ausbildungsstandes ab.

Ehrungen für Himmler

Am Abend nahm Reichsführer H Himmler mit seiner Begleitung an einer vom Chef der italienischen Polizei Bocchini veranstalteten Abendtafel zu Ehren der ausländischen Polizeiarbeitungen teil. Heute vormittag findet ein Besuch des Nobos von Rom statt, dem sich ein Empfang der ausländischen Polizeiarbeitungen durch den Gouverneur von Rom anschließt. Am Abend gibt Staatssekretär im Innenministerium, Buffarini Guidi, ein offizielles Galadiner, an dem alle führenden Persönlichkeiten von Partei und Wehrmacht teilnehmen werden. Noch am gleichen Abend wird Reichsführer H Himmler sich als Gast des Chefs der italienischen Polizei nach Benevent begeben. Am Donnerstag wird die deutsche Abordnung zusammen mit den übrigen ausländischen Delegationen nach Neapel fahren.

Polens Außenminister in Bukarest

Zusammentreffen mit König Carol

rp. Warschau, 19. Oktober. Der polnische Außenminister Oberst Bed hat sich am Dienstagabend nach Bukarest begeben. Wie verlautet, wird er in Galaz mit König Carol zusammentreffen. In maßgebenden politischen Kreisen erklärt man, daß der Zweck dieser Reise darin bestehe, die politischen Verhältnisse im Donauraum zu stabilisieren. Man glaubt, daß im Mittelpunkt der Besprechungen die Oberst Bed mit dem rumänischen König und den maßgebenden Ministern führen wird, das karpathorussische Problem und die ungarischen Forderungen stehen werden. man betont, daß Polen Ungarn in jeder Weise unterstützen werde, aber daß es keine Tendenzen verfolge, die andere Staaten verletzen könnten. Es wird in Warschau besonders hervorgehoben, daß die Hauptinteressen Polens im Donauraum mit denjenigen Rumaniens identisch seien und daher eine konstruktive Zusammenarbeit mit Bukarest durchaus möglich sei.

Veränderungen in der Diplomatie Finnlands

Helsinki, 18. Oktober. Auf Beschluß der Regierung ist der finnische Gesandte in Warschau, Minister R. G. Idman, von seinem Posten abberufen worden. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Gesandten Finnlands in Washington, Minister Järnefelt, nach Rom zu versetzen und Minister Procopé nach Washington anzuweisen. Aus Warschau soll Rivikoff, als Nachfolger Minister Idmans ersucht werden. Der finnische Gesandtenposten in Kopenhagen bleibt durch die Ablehnung des Reichsstaatsabgeordneten Ruffonen noch unbesetzt. — Gleichzeitig ist der Stabschef der finnischen Seekreiskräfte, Kommandant Svante August Sundman, dieses Postens entkoben worden. Er verbleibt jedoch als auf den Posten des Chefs der finnischen Schiffsverkehrsverwaltung ernannt im Verzeichnis der aktiven Offiziere.

Mittwoch
des
Im
für die
Chef de
Luege
nahmen
verkehrs
führungs
zum 1.
behörde
Erford
Lehrz
straße
fählicher
rote Bi
streich au
Zurück
nahmen
tritt aus
drücklich
Die
zeibol
nur die
polizeib
und so
ständige
pflichtet
Polizeib
benutzen
Soheiß
Halt
diese Be
Personat
tritt aus
zeibeamt
Gie
Gom
So schre
Unterko
„Jed
tags
kom
Und Her
„In
Schw
mitt
schw
als
post
Fam
ten
leser
Auch Si
schwäbi
Witze us
Das alle
Sonnt
GA
Rom
von
Alber
Gover
16
„So
wagen
am Z
Der
weiger
darüb
Wtigi
Dinge
heft
fast w
Ortega
Zigare
mit Fr
fest i
Augen
„Da
mit J
Gabe
Bertra
deren
jährig
Abfag
Brieft
nahm
macht
fagen
für Ge
mir le
enthal
fönnen
habe.
nen.

Verstärkte Überwachung des Straßenverkehrs ab sofort!

Im Reichsgeheblatt und im Reichsblatt für die innere Verwaltung werden die vom Chef der Ordnungspolizei, General Da-Luege, angekündigten verstärkten Maßnahmen zur Überwachung des Straßenverkehrs im einzelnen veröffentlicht.

Die Anordnung, nach der alle Polizeibollzugsbeamten — also nicht nur die besonders eingesezten Verkehrs-polizeibeamten — auch Beamte außer Dienst und solche, die Zivilkleidung tragen, zur ständigen Überwachung des Verkehrs verpflichtet sind, tritt sofort in Kraft.



Sie reißen sich um die Sonntagspost!

So schreibt uns z. B. Frau Anna Sturm in Unterkochen:

„Jedes von uns möchte zuerst die ‚Sonntagspost‘ haben, wenn dieselbe ins Haus kommt.“

Und Herr Bernhard Mangold in Schwab. Gmünd:

„In kaum einer anderen Zeitung unseres Schwabenlandes kommen schwäbische Gemütlichkeit, schwäbischer Humor und schwäbische Urwüchsigkeit so zum Zug, als gerade in der ‚Schwäbischen Sonntagspost‘.“

Auch Sie lesen doch gerne spannende Romane, schwäbische Erzählungen, Kurzgeschichten, gute Witze usw.

Das alles bietet Ihnen die ‚Schwäbische Sonntagspost‘ für nur 15 Rpf. im Monat.

Fällen bei Gefährdung des Straßenverkehrs den Kraftfahrzeugen genau so wie den Fahrern die Luft aus der Bereifung an Ort und Stelle abzulassen.

Unsere Hausfrauen opfern für das WSW.

Heute erste Pfundspendensammlung.

Während des diesjährigen Winterhilfswerks findet wieder in jedem Monat in allen Gemeinden des Kreises eine Pfundspendensammlung der NSD. statt.

Hitlerjugend zur Winterarbeit ausgerichtet

Führerschulung des Bannes Schwarzwald in Hirsau

Bei der Hitlerjugend ist es Brauch geworden, daß sich die Führerschaft eines Bannes einmal monatlich zu einer Wochenend-schulung trifft.

Die Arbeitstagung

begann diesmal mit einem sehr lehrreichen Filmvortrag des Bannarztes Dr. Kern, Neuenbürg, über das Thema: „Deutschland treibt Rassenpolitik.“

Es folgte ein Referat des Rechtsreferenten des Bannes, Amtsgerichtsrat Hege, über Aufbau und Arbeit der Reichsjustizstelle.

Sommerlager 1933 in Tirol

Zum Schluß machte Jungbannführer Glanzl Ausführungen über die Plä-

geschäfte aufgeführt. Die Pfundspendensammlung ist im vorigen Winterhilfswerk mit ihrem schönen Ergebnis in Stadt und Land zu einem bedeutenden Erfolg geworden.

Hausfrauen! Zeigt auch in diesem Winter eure Bereitwilligkeit im Geben und steuert nach eurem Vermögen dazu bei, daß die Not des Winters bei den Armen und Notleidenden gemildert wird!

Die erste Pfundspendensammlung in diesem Winter findet heute in Stadt und Kreis Calw statt. Die Hausfrauen werden gebeten, ihre Pfundspende bereitzulegen.

Der Bann wird sein Lager nächstes Jahr in der Zeit vom 1.—16. August in Tirol durchführen. Im Sonderzug werden 800 Hitlerjugenden und Pimpfe bis nach Bregenz im Juntal fahren.

Der Jungbannführer führte dann aus, daß die Führung des Bannes ab sofort schon heute mit der Bearbeitung des Lagers 1933 beginne, damit das Lager in jeder Hinsicht ein großer Erfolg werde.

Das Winterprogramm der Pimpfe

Nach der Flaggenstiftung begannen am Sonntag früh getrennte Arbeitstagen für die HJ- und Jungvolkführer. Den Führern unserer Pimpfe gab der Jungbannführer ihre kommenden Aufgaben bekannt.

GASTSPIEL

Roman von Albert O. Rust aus Übersee

Coverblatt von Karl Dunder, Verlag, Berlin W 62 16

„So, Sie wissen ungefähr Bescheid. Das was Sie mir ins Gesicht zu sagen. Und am Telefon lassen Sie sich verleugnen.“

„Das fragen Sie mich? Warum gehen Sie mit Ihrer Frage nicht zu Ihrem Personal? Habe ich nicht ausdrücklich eine Klausel im Vertrag, nach der Senorita Conchita besondern Schutz genießen soll, weil sie minderjährig ist?“

Herr Rubitschek. Sie brauchen nur vorzufahren oder anzurufen. Die Adresse kann Ihnen die Garderobefrau geben, die Conchita immer beim Kostümwechsel gehalten hat.

Herr Rubitschek, ich weiß, bedeckte, nahm den Hut ab, holte sein Taschentuch heraus und begann sich schnaufend Stutzen und Nacken zu trocken.

„Für Ihre Behauptung“, erklärte er, wären vor allen Dingen Beweise zu erbringen. Für mein Personal stehe ich ein.“

„Stehen Sie lieber nicht ein“, unterbrach ihn Senor Ortega respektlos. „Ich habe den Beweis in der Hand. Ich habe ihn im Garderoberaum im Ofen gefunden.“

Herr Rubitschek schluckte und räusperte sich, aber seine Stimmbänder blieben belebt.

„Kann ich diesen Zettel einmal sehen?“ fragte er.

„Aber mit dem größten Vergnügen, Senor Administrator“, beilte sich Herr Ortega zu erklären, und dabei holte er sein Notizbuch mit den eingeklebten Zettelschnitzeln aus der Tasche.

„Ist das alles?“ fragte Herr Rubitschek. „Es genügt“, meinte Senor Ortega und zeigte seine Zähne.

„Und Sie haben dort angerufen?“ erkundigte sich Herr Rubitschek weiter.

„Nicht nur einmal“, erklärte Senor Ortega bereitwillig. „Die Dame hier kann es bezeugen. Aber immer bekam ich zur Antwort, eine Dame wie Conchita sei dort nicht bekannt.“

Herr Rubitschek führte mit der Faust einen Fieb durch die Luft.

„Verreißt, so! Ich werde der Sache nachgehen. Und ich werde der Sache auf den Grund kommen. Mir hat noch niemand Klauen vorgemacht, Senor Ortega. Verstehen Sie, mir nicht.“

Er holte die Uhr aus der Tasche, ein großes goldenes Gehäuse mit Sprungdeckel, warf einen Blick auf das Zifferblatt und stöhnte.

„Ei! vorbei! Auf jeden Fall ist es heute zu spät für ein Erklärungsprogramm. Aber morgen werden Sie pünktlich zum Nachmittagsessen auftreten. Mit oder ohne Conchita. Außer es ist nicht mehr vorhanden, was Lokal genannt werden könnte. Und das werde ich jetzt sofort feststellen haben!“

Er entfernte sich fast so eilig wie er eingetreten war. Senor Ortega redete ihm nichts Gutes nach.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiorganisation

NSDAP. Kreisleitung Calw. Der Kreisgeschäftsführer.

Am Sonntag, 23. Okt. findet in Wildbad eine Schulungstagung des Kreises Calw statt. Teilnahmepflichtig sind: Der gesamte Kreisstab, sämtliche Pol. Leiter vom Blockleiter aufwärts, sämtliche Ortsfrauenvereinsleiterinnen, sämtliche NSD. Ortsamtsleiter, sämtliche Ortsobmänner, sämtliche Ortsbauernführer, sämtliche Führer der Gliederungen vom Truppführer aufwärts HJ. und WJ. vom Gefolgschaftsführer bzw. Gruppenführerin aufwärts, alle NSD. Schwestern.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter.

Morgen, Donnerstag, 20. Okt., findet um 20.15 Uhr im „Bad. Hof“ ein Mitgliederappell statt, bei dem Kreisleiter Wurster sprechen wird.

Parteiämter mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Werksschar Calw. Antreten heute abend 20.15 Uhr bei der Turnhalle.

NSD. „Kraft durch Freude“, Kreisstelle Calw. Zu der Ausstellung „Gesundes Leben, frohes Schaffen“ in Berlin führt die NSD. „Kraft durch Freude“ einen Sonderzug durch, der am Abend des 4. November Stuttgart verläßt und am Abend des 8. November wieder in Stuttgart eintrifft.

ter begonnene Jungenschaftsaufgabe „Schwäbische Auswanderung“ fortgesetzt.

Für die Unterführer sind Wochenend-schulungen in verschiedenen Orten des Banngebietes vorgesehen. Sie sollen bezwecken, daß alle Jungzug- und Jungenschaftsführer eine gemeinsame Schulungsgrundlage erhalten, auf welcher der ganze Jungvolkdienst dann sicher aufgebaut werden kann.

Ein weiterer Leistungskampf der HJ.

Als Stellvertreter des Bannführers sprach V. Stellenleiter Kaupp zur Hitlerjugendführerschaft über ihre Aufgaben im kommenden Winterhalbjahr. Er

„Er hat mich hochnehmen wollen, und es ist ihm vorbeigelungen“, bemerkte er und schien damit Anerkennung herauszufordern. Aber Adelita begnügte sich mit einem Satz, der das Gegenteil bedeuten konnte.

„Noch hat die Stunde nicht voll geschlagen!“

Die Inhaberin der Pension Continental war eine Duncan-Schülerin gewesen; jetzt war sie alt, grau und verbraucht. Sie hieß Yvonne, und sie hatte zu einer Zeit, als sie bereits aufgehört hatte, eine Duncan-Schülerin zu sein, den Kunstmalers Bendix geheiratet.

(Fortsetzung folgt.)

gab zunächst einen Rückblick auf die zurückliegende Arbeit, und hob anerkennend die Leistungen hervor, die im Leistungswettbewerb, im Reichsschießwettbewerb der Hitlerjugend und im Bannsportfest ihren sichtbaren Ausdruck fanden.

Größter Wert wird auch weiterhin auf die Ausbildung der Hitlerjugenden im Schießsport gelegt. Jeder Junge wird als Krönung seines geliebten Auges das Schießabzeichen erwerben.

Der Kreisleiter sprach zur Jugend. Der Schulhappe II vereinigte HJ- und Jungvolkführer zu einer erlebnisreichen Stunde. Kreisleiter Wurster war gekommen, um der jungen Führerschaft die große Aufgabe vor Augen zu stellen, die sie mit der Erziehung der kommenden Generation zur nationalsozialistischen Idee übernommen hat.

lang es dem Führer, aus dem Nichts die Nationalsozialistische Partei zu schaffen, gelang es ihm, Deutschland zu erobern. Diese Tugenden wurden zum Fundament unserer Freiheit.

Volkshewismus segeln. Diesen aber gilt der Kampf bis zur letzten Entscheidung!

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Donnerstagabend: Zeitweise heiter, im ganzen wenig Änderung.

Nagold, 18. Oktober. Landwirtschaftsreferent Herr von Nagold ist zum Dekonomierat ernannt worden.

Gündringen, 18. Oktober. Auf dem hiesigen Bahnhof kam es am Kirchweihsonntag, abends kurz vor Abfahrt des Zuges zu einer üblen

Messerstecherei. Ein sich in Urlaub befindender Soldat, der im Begriff stand, in seine Garnison zurückzufahren, wurde ohne jeden Grund von jungen Burschen belästigt und beleidigt.

Wildbad, 18. Oktober. Heute nacht gegen 2 Uhr wurden auf der Enstalstraße bei der Papierfabrik ein jüngerer Mann aus Calmbach und ein hiesiges Mädchen von einem aus Richtung Calmbach kommenden Personkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 18. Oktober 1938. Auftrieb: 50 Ochsen, 97 Bullen, 319 Kühe, 105 Färsen, 749 Kälber, 329 Schweine.

Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Pfennig: Ochsen a) 43,5 bis 45,5, b) 41,5, c) 32 bis 36,5; Bullen a) 42,5 bis 43,5, b) 39 bis 39,5, c) 34,5; Kühe a) 40,5 bis 43,5, b) 34,5 bis 39,5, c) 25 bis 33,5, d) 18 bis 24; Färsen a) 42 bis 44,5, b) 37,5 bis 40,5, c) 28,5 bis 35; Kälber (Sonderklasse nicht notiert) a) 62 bis 65, b) 53 bis 59, c) 46 bis 50, d) 38 bis 50; Schweine a) 58,5, b) 1, 57,5, b) 2 56,5, c) 52,5, d) 49,5, e) 49,5, f) 49,5, g) 1, 57,5, g) 2, 54,5. Großvieh, Kälber und Schweine zugeteilt.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamt-Inhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw, Rotationsdruck: A. Olschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. VI. 38: 8720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Reichssender Stuttgart

Donnerstag, 20. Oktober

- 5.45 Morgenlied. Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtsch. Mitteil., Gumnastik 1. 6.15 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten. 6.30 Frühstück. 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten. 8.00 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten. 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.20 Für dich daheim. 10.00 Wenn das Bayernrum kribbeln - Eine Gölzlerin von Erik Soffe. 10.30 Volksmusik und Bayernkalender mit Wetterbericht. 12.00 Mittagskonzert. 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.15 Mittagskonzert. 14.00 „Aus Unterhaltung“. 16.00 Musik am Nachmittag. 17.00 „Zum 5-Uhr-Tea“. 18.00 Aus Zeit und Leben. 19.00 Wir waren um... 20.00 Nachrichten. 20.15 „Singen des Abends“. 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik. 24.00 bis 2.00 Nachtkonzert.

Freitag, 21. Oktober

- 5.45 Morgenlied. Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtsch. Mitteil., Gumnastik 1. 6.15 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten. 6.30 Frühstück. 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten. 8.00 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten. 8.30 Prober Klang zur Arbeit. 9.20 Für dich daheim. 10.00 Wenn das Bayernrum kribbeln - Eine Gölzlerin von Erik Soffe. 10.30 Volksmusik und Bayernkalender mit Wetterbericht. 12.00 Mittagskonzert. 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.15 Mittagskonzert. 14.00 „Aus Unterhaltung“. 16.00 Musik am Nachmittag. 17.00 „Zum 5-Uhr-Tea“. 18.00 Aus Zeit und Leben. 19.00 Wir waren um... 20.00 Nachrichten. 20.15 „Singen des Abends“. 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik. 24.00 bis 2.00 Nachtkonzert.

Samstag, 22. Oktober

- 5.45 Morgenlied. Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtsch. Mitteil., Gumnastik 1. 6.15 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten. 6.30 Frühstück. 7.00 bis 7.10 Frühnachrichten. 8.00 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten. 8.30 Prober Klang zur Arbeit. 9.20 Für dich daheim. 10.00 Wenn das Bayernrum kribbeln - Eine Gölzlerin von Erik Soffe. 10.30 Volksmusik und Bayernkalender mit Wetterbericht. 12.00 Mittagskonzert. 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.15 Mittagskonzert. 14.00 „Aus Unterhaltung“. 16.00 Musik am Nachmittag. 17.00 „Zum 5-Uhr-Tea“. 18.00 Aus Zeit und Leben. 19.00 Wir waren um... 20.00 Nachrichten. 20.15 „Singen des Abends“. 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik. 24.00 bis 2.00 Nachtkonzert.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw.

Entfernung von Hybridenreben und Hybridenstockauschlägen.

Durch den Reblausbekämpfungsdienst ist mancherorts festgestellt worden, daß Hybridenreben nicht vollständig entfernt oder infolge unvollständiger Entfernung erneut ausgetrieben haben und von den Besitzern in verbotswidriger Weise gepflegt und hochgezogen wurden.

Calw, den 17. Oktober 1938.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Winterhilfswerk des deutschen Volkes Ortsgruppe Calw

Heute Pfundspendensammlung! Die Hausfrauen werden gebeten, die Spenden bereit zu halten.

Der Ortsbeauftragte

Advertisement for SERVA Kaffee featuring an illustration of a family at a table and the text: 'Wenn Mutter Kaffee-Qualität gepriesen wird an allen Ecken, dann sagt sie jedem, der's versteht: „Ein guter Kaffee muß ja schmecken!“'.

Suche für meinen Privathaushalt ein in Küche und Haushalt erfahrene Mädchen bei guter Bezahlung.

Frau M. Krell, Eheminapotheker, Reutlingen.

Buchhalter

In ungek. Stellung tätig, Partei-anwärter, Christ ohne besonderes Bekenntnis, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art, evtl. stundenweise.

Angebote unter W. B. 246 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gebildetes junges Mädchen für 3-4 Nachmittage in der Woche zu 2 Kindern gesucht.

Angebote unter Sch. 3. 245 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wegen Erkrankung meiner langjährigen Hausgehilfin suche zu baldigem Eintritt ein in all. Hausarbeiten erfahrene, pünktliches u. ehrliches Mädchen.

Helene Dreiß, Marktplatz.

Schlachtpferde

kauft zu Höchstpreisen Pferde-großschlachtere Eugen Stöbe Kirchheim, Tel. 662 u. Köln/Rh.

Die Deutsche Arbeitsfront, NSG. „Kraft durch Freude“ Amt f. Feierabendgestaltung u. Abteilung Kulturgemeinde

Gastspiel der Württ. Landesbühne Dienstag, 25. Oktober, 8¹⁵ Uhr abends, Badischer Hof

Kampf um Afrika

Schauspiel in 5 Akten v. Helmuth Vogt

Karten für Mitglieder zu 1,35, 1,05, —,75 (nur im Vorverkauf u. feste Plätze); Karten für Nichtmitglieder zu 1,75, 1,40, 1,05, in der Buchhandlung Häussler und an der Abendkasse.

Die Zeitungsanzeige hat den sichersten Werbeerfolg!

Neuhengstett, 18. Oktober 1938

Todesanzeige

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Karl Anasse

Alt-Schultheiß nach kurzer Krankheit im Alter von 69 Jahren gestern Abend unerwartet schnell von uns geschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung Donnerstag, den 20. Oktober 1938, nachmittags 2 Uhr.

Weinberg, 19. Oktober 1938

Dankfagung

Bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Anna Maria Kling

geb. Schroth durften wir so viel Liebe und Anteilnahme erfahren und sprechen daher auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Gutes erweisen konnten sowie für die Kranz- und Blumenpenden sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Adam Kling, alt.

Damen-Mäntel Kleider Blusen Röcke in großer Auswahl

Ruof

Calw, Biergasse 2 Besichtigung unverbindlich erbeten.

Andi-Cabriolet

4-sitzig in erstklassigem Zustand zum Preise von RM. 2550.- zu verkaufen. Fröh Hauser, Pforzheim Westliche 166 a Tel. 2768

trächtige Kalbin

verkauft Friedrich Säger, Deckensproun Lange Straße 222 Eine schwere 36 Wochen trächt.

Kalbin

hat zu verkaufen. Jakob Rentschler Weltenschwann (Alt. Seite)

Ein Sofa und Chaiselongue

hat im Auftrag günstig zu verkaufen Otto Weiker, Lederstraße

Calwer Liederkränz

Heute Mittwoch abend 8 Uhr bei Weiß Gemischter Chor.

Advertisement for a typewriter: 'Die Schreibmaschine von Häußler' with an illustration of a typewriter.

Seefische treffen diese Woche erst Freitag früh ein

Koller, Marktpl. 17

Suche ein 2-Familien-Haus Stredie Unterreichenbach-Calw gegen bar zu kaufen.

Angebote unter L. B. 245 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Sunges Ehepaar sucht in Calw 2-Zimmerwohnung bis 1. Dezember oder später.

Angebote unter S. S. 245 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2-Zimmerwohnung in sonniger Lage gesucht. Angebote unt. U. S. 245 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Advertisement for Loba fertilizer: 'Sei gescheit, nimm Loba für den Boden es ist so ausgiebig und so ausdauernd' with an illustration of a bird.